August Wilhelm von Schlegel an Sulpiz Boisserée
Bonn, 25.09.1821

Empfangsort	Stuttgart
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Bibliographische Angabe	Sulpiz Boisserée. Erster Band. Stuttgart 1862, S. 395–396.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/4811.

Bonn, 25. September 1821.
Den Artikel für das Kunstblatt sollen Sie unfehlbar haben, und zwar baldigst. Ich erbitte mir nur eine kurze Frist, um nach Paris zu schreiben, und Antwort von daher empfangen zu können, worüber etwa zwölf Tage hingehen werden, weil ich gern wegen einiger auszulassenden oder anzubringenden Erwähnungen bei der Familie und auch in Rücksicht auf Gérard selbst anfragen möchte. Die Artikel im Morgenblatt habe ich noch nicht gelesen. Machen Sie doch Cotta Vorstellungen darüber, damit er den Redakteur oder die Redaktion gehörig zur Ordnung verweist; überdieß bekommt das Zeitungsblatt dadurch einen gemeinen Anstrich, daß die Verfasser nicht wissen, welchen Ton die gute Gesellschaft angibt. Denn das Buch hat in Frankreich den triumphirendsten Succes gehabt bei allen Parteien, den Hof mit eingerechnet. Folgendes schrieb mir eine Freundin aus Paris: „**Le succès des dix anneés d'exil est le plus général et le plus complet. Je compte dans ce succès quelques grimasses des Bonapartistes, qui le sont encore plus de principes tyranniques que d'enthousiasme belliqueux. Madame en a été enchantée, enfin ce moment que nous avons craint être défavorablc** (nämlich wegen der Nachricht von Bonapartes Tode) **s'est trouvé encore propice. La modération d'une haine trop justement motivée contraste avec toutes ces haines fougeuses des anciens chambellans de la garde-robe de Napoléon**." – Theilen Sie doch das Wesentliche hievon Herrn v. Cotta mit. Er hat sich damals sehr rechtlich bewiesen, als ich eine erlogene Anekdote, Frau von Staël betreffend, aus einer Schrift eines gewissen Lindner, wo ich nicht irre, durch einen Zeitungsartikel widerlegte.
Was Sie mir von den Fortschritten Ihres großen architektonischen Werkes meldeten, macht mir die größte Freude; es wird ein **monumentum aere perennius**. Ich hätte große Lust, wenn es Ihnen recht ist, einen Aufsatz darüber in das Kunstblatt zu geben. Ihr Besuch in den hiesigen Gegenden wird ein wahres Fest für mich seyn. Richten Sie es so ein, daß Sie einige Tage in Bonn bleiben und immer bei mir speisen. Wenn Sie dann das Werk bei sich haben und wir es mit einander von Neuem durchgehen, so könnte der Aufsatz gleich unter Ihren Augen fertig werden.
Wenn Sie in einigen Wochen eintreffen, so fällt es noch in die Ferien. Aber Ferien oder nicht, ich schwebe in einer unermeßlichen See von Arbeiten wegen meiner indischen Unternehmung. Leben Sie tausendmal wohl, und grüßen Sie die Ihrigen bestens.
Ich hätte Ihnen auch wohl allerlei Merkwürdiges zu zeigen.

Namen

Cotta, Johann Friedrich von

Gérard, François

Lindner, Friedrich Ludwig

Napoleon I., Frankreich, Kaiser

Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de

Orte

Bonn

Paris

Werke

Bailleul, Jacques-Charles: Examen critique le l'ouvrage de Mme de Staël

Boisserée, Sulpiz: Ansichten, Risse und einzelne Theile des Doms von Köln

Schlegel, August Wilhelm von: Corinna auf dem Vorgebirge Miseno, nach dem Roman der Frau von Staël

Schlegel, August Wilhelm von: Erklärung (gegen Friedrich Ludwig Lindners Anekdoten in Jacques-Charles Bailleul: Examen critique de l’ouvrage postume de Mme de Staël)

Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de: Dix années d’exil

Periodika

Kunst-Blatt (genannt: „Schorn’s Kunstblatt“; Beilage zum „Morgenblatt für gebildete Stände“)

Morgenblatt für gebildete Stände